

Benutzt das Check-System

Eure Rechnungen zu bezahlen. Es ist sicherer als das Baargeld auszuzahlen. Der Check, nachdem er indossiert und bezahlt, dient als Quittung. Mit einem Check hat man immer das richtige Wechselgeld. Probiert es.

Ihr seid eingeladen

ein Konto zu eröffnen mit der

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

Kapital \$50,000

Bezahlt Zinsen auf Zeit-Depositen.

W. P. Darm, Präs. D. J. Miller, Vice-Präs. B. A. Tulley, Kass.

G. T. Peck, Hilfs-Kassier.

Wir führen ein vollständiges Lager in

Fancy und Staple Groceries

Edene und Tafelgeschirre Glasswaren und Lampen

Frische Früchte

Kracker und Kleine Kuchen

Wir bezahlen die höchsten Preise für Farmprodukten

JOHNSON'S CASH STORE

Bei uns ist die Niederlage für Möbel aller Art

Eiserne und Messingene Bettstellen, Matrasen, Sprungfedern, Koststiften, Hängematten, Aguinster, Brüssel und ingrain Kugs, Teppiche, Portieren, Spitzen-Gardinen, und alles was in einem der Zeit entsprechenden Möbel Geschäft geführt wird.

Läßt mich eure Bestellungen auf frische Blumen für alle Angelegenheiten machen.

Ich kann euch die Expresgebühren an Aufträgen von \$2.00 und höher ersparen.

Leichenbestattung und Einrahmen von Bildern.

E. C. PRESCOTT,

Geschäftsthone A 6

Residenzphone L 6

J. P. ABTS

Leichte Doppelte und Einfache Pferdegeschirre

Fliegenetze und Kniedecken in grosser Auswahl

Alle Reparaturen werden zufriedenstellend und zu realen Preisen ausgeführt.

J. P. Abts



Diese Windmühlen laufen nie fort. Untere Windmühlen laufen wenn der geringste Wind weht, aber tragen jeder Sturmwind.

Diese Windmühlen

Sind nach der verbesserten Konstruktion gebaut und haben viele Verbesserungen über die alten Sorten. Stark, dienstfähig und dauerhaft. Gesteht aus dem aussergewöhnlichen Material. Nicht oft reparaturbedürftig. Gefahrt unsere Preise für Windmühlen, 4 Pfosten Mühlen, Türme, Lantz usw.

Baker & Baker

Die alle Hansastadt Lübeck.

Kontraste, die der neuzzeitige Wohnhausbau in der Stadt erschaffen.

Das Rathaus und „das lange Haus“, Trinitatis der Kaiserliche Hof. — Johann Thomass Gedächtnis-Kathedrale. — Dom und Marienkirche. — Am Hafen. — Romantisches Viertel.

Lübeck, im Mai 1911.

Lübeck! Kaum hat der Reisende den Bahnhof verlassen, begrüßt ihn die Stadt, begrüßt ihn der alte Hansa-Bürgerstaat schon mit einem mittelalterlichen Wahrschreien. Dem massigen Bauwerk des originellen Postenthor. Dann lugen alsbald an der Traverebrücke die alten Salzhäuser um die Estrade, und ihre verfallenen roten Fronten mit den Spiegeln und morschen Dächern gemahnen an die frühen Zeiten des hanseatischen Bundes, dessen Macht einst die Weltmeere beherrschte. Dringt man dann tiefer in das Gewirr enger Straßen ein, die oft von einem starken, modernen Verkehr durchflutet werden, so wundert man sich über die großen Kontraste, die der neuzzeitige Wohnhausbau an den Hauptstrassen gegenüber geschaffen hat. Selbst die großen Lebensadern der inneren Stadt, die Holsten-, Breite- und Königstrasse, sind eng, so daß der sie durchflutende Verkehr sich hart zusammenzwingen muß. Doch diese Straßen mit ihrem modernen Aufgebau, fast möchte ich sagen: geschmückten Angesicht, sie sind das eigentliche Lübeck nicht. In ihnen spiegelt sich Lübeck als Stadt unseres Jahrhunderts; mit allem neuen fragwürdigen äußeren Pomp angezogen, verleugnet es hier seine alte Kultur, um zeitgemäß „auf der Höhe“ zu sein. Hier reißt sich ein modernes Geschäft an das andere; große Auslagenfenster werfen abends ihre Lichtflut auf die Straßen, alles ist bemüht, den Eindruck der alten aristokratischen Herrschaft, Ruhe und Ueberlegenheit abmenden Patrizierstadt mit der Tüchtigkeit des heutigen Lebens zu verwischen. Wer mit Liebe diese Stadt ansieht — und wer könnte das nicht! — wird das bedauern und verurteilen.

Erste Gesichte ziehen vorüber, schlägt man die Mäuer der Lübecker Strassen zurück. Dit und wedelnd zogen die Stürme über die Stadt seit den Tagen, da Heinrich der Löwe ihr Handels- und Verkehrsfreiheden und eine bürgerliche Verfassung gab.

Lübeck ist immer eine Stätte des Kampfes gewesen; noch in den Jahren 1806 bis 1810 durchzogen waffenführende Heere ihre Straßen; die Franzosen plünderten die Habe des Bürgers, die Kunstschätze der Kirchen; und die Kriegstürme unterwühlte Handel, Verkehr und Wohlstand. Erst der Friede brachte die alte Selbstständigkeit wieder, und damals wurde die „Freie und Hansestadt Lübeck“ Mitglied des Deutschen Bundes.

Dies alte, deutsche Lübeck, von Graf Adolf I. von Holstein geschaffen, hat sich seine alten Privilegien bis auf den heutigen Tag zu erhalten gewußt. Am Markt, mitten und Rothenburg ob der Tauber verglichen worden. Am Markt, mitten in der Stadt, steht sein interessantestes Gebäude: das Rathaus. Es ist ein merkwürdiger, mittelalterlicher Bau, seineswegs einheitlich baut er sich eigenartig zur einen Hälfte im spätromanischen, zur anderen im gotischen Stil auf. Romantische Reste, die aus der anfänglichen Bauperiode des Hauses von vor 1251 herrühren, sind noch heute erhalten. Mehrere Um- und Umbauten mählten im Laufe der Jahrhunderte stattfinden. So wurde „das lange Haus“ aufgeführt, das auf mächtigen Granitpfellern ruht. Seine offenen Gassen, die ebendam als Lübeckische Goldschmiedebuden dienen, sind jetzt vom neuzzeitigen Verkehr durchflutet. Ein Unglück, eine Pulverexplosion, richtete im Jahre 1858 arge Verstörungen an. Bei einem Neuaufbau wurde die Hauptfassade des Rathhauses nach der Breitenstrasse und die Nordfassade am Marienkirchhof errichtet, während die Südfassade, mit drei Thürmen und zwei davorstehenden großen, runden Windlöchern, später, erst 1425, zur Ausführung kam. Vor ihrer Mauer lag die Kathedrale, wo die „Burgstrassen“, die Gelege und Verordnungen, verlesen worden sind. An ihre Stelle ist nun ein 1570 eingebauter Renaissance-Erker getreten. Der die Front hier föhlich belebt, wie dieses in gleichem Maße, an der Ostfront, eine noch heute wundervoll erhaltene Renaissance-Sandsteinterrasse hat. Auch hier herrschen sich wunderbar die zeitlichlichen Gegenläge der antiken Baukunst und des modernen Lebens. Von vorüberflutenden Verkehr wandert, erhebt sich diese Treppe zu dem Obergeschoss des Rathhauses als ein Zeugnis der stolzen Zeiten, ein Architekturwerk letzten Namens. Tritt man durch den Hauptausgang dieses merkwürdigen und in seiner ganzen Erhabenheit schweben Rathhauses in sein Inneres ein, so öffnet sich eine weite Halle, der ein schönes, reingotisches Treppenhaus hochaustrahend emporragt ist — das zu den oberen

Et und Bäche münden. Die heisse Insel Madeira erscheint am Horizont; ein hartes Schiff- und Fischerboot wohnt dort, das endgiltig zu unterjochen den Holländern nicht geringe Verluste verursacht hat. Dichte, weisse Nebelwolken wallen aus allen Thälern auf, nur noch kurze Zeit, die Sonne steht im Zenith, und der alltägliche tropische Regenguss wird mit elementarer Gewalt einsehen, neues befruchtendes Leben dieser dunklen, feilen, von Fruchtbarkeit strogenden Erde bringend. Die dunkelhäutigen Kinder der Tropen ahnen nicht, wie leicht es Witter Natur ihnen macht. Hier schiebt man das Wachstum stündlich vor sich gehen, fast mühelos fällt die Ernte in den Schoß da, wo man nur wenig gefät hat. Kein Wunder, daß der Bewohner dieses ewig blühenden Gartens seiner Natur nach weich ist, nur die unumgänglich notwendige Arbeit verschleht und im ausgedehntesten Schlaf sein Ideal sieht, ihm bleibt der Berthe speichernde Europäer ein ewiges Räthsel.

Auf freiliegendem Berggründen ist das Sanatorium Lpsari erbaut, eine Gruppe von ebenerdigem Holzwillen inmitten von Blumengärten. Heilmische Rosen haben riesige Sträucher gebildet, ebenso wie Fuchsia und Heliotrop. Unsere Marguerite wird über handtellergroß, die Farnie bilden mächtige Bäume, es ist ein wirkliches Paradies in dieser lauen, nie zu heißen, nie zu kalten Luft, in der man nach dem Badofen der Ebene wieder ausleht und seines Lebens froh wird. Gebaute Gemüthsfehler und Unmuth wechseln miteinander ab, der Europäer hat überall schöne Wege gebaut, und die „berühmtesten“ Aussichtspunkte sind auch für die verächtlichsten Mobeltrotter föhentlich leicht erreichbar. Man wird dankbar für all das Schöne, kein Wunder, daß sich alle Beschreibungen in Ueberblichlichkeit überbieten, obwohl die Szenerie niemals an den deutschen Schwarzwald, nicht einmal an die Berge Japans heranreicht.

Mitten in dem Gebirgsstod liegt das große Heiligthum der Eingeborenen, das ersehnte Ziel von vielen Reisenden, der Bromo. Schon in seinem Namen liegt etwas Drohendes, Großartiges, und wenn man in nächtlichem Dunkel aufbrechend auf sidernem Gebirgsponz dann nach stundenlangem Wartsch beim Sonnenanfang von der Höhe des Moengalpasses hinein schaut in eines der riesigen Kraterbecken der Welt, das einen Durchmesser von 8 Kilometer hat, in dessen Mitte sich vier weitere Eruptionstege, darunter der rauchende Bromo, erheben, dann lernt man in der Großartigkeit dieser Landschaft begreifen, wie die urfrühen Eingeborenen dazu kamen, den Feuerberg als den Sitz des höchsten Geistes zu verehren. Man steht auf dem steilen Kraterwand wie auf einer hohen Wand, unter sich die zwischen dem Kraterwand und den Eruptionstege sich ausbreitende Fläche der „Sandsee“, in der die weichen Morgenebel auf- und niederwallen, jede Distanz ins Unerendliche vergrößernd. Ganz deutlich kann man an den Sängen den Lauf der erstarren Lavaströme erkennen, die sich jetzt überall mit grünen Flechten und Gras bedeckt haben. Nur der stolze Bromo duldet kein Gemäch auf seinen Seitenhängen. Rahl und schwarz ragt sein Aschenegel auf wie ein ruhender Löwe, der sich jeden Augenblick brüllend, Geifer speiend und Schreckey verbreitend erheben kann, seine Mähne und Flanken schüttelnd, daß die armen Menschenkinder sich entsetzt in die Ferne zu retten versuchen. Jetzt schallt der Berg und dudelt sogar, daß man seinen obersten schmalen Rand auf einer Treppe erklimmt, nur ein leises Murren ertönt von Zeit zu Zeit. Schwindel ergreift den oben Stehenden, wenn er in den tief unter sich befindlichen, fast kreisrunden Söllenland des Kraters hineinblickt.

Weisse, dicke Dämpfe steigen in dieser Wolke aus dem Erdinnern auf, leichten Schwefelgeruch mit sich föhrend. Hier optert alljährlich das Volk der Temporeien unter seinem Dohempriester. Früher brachte man dem glühenden Maden junge Mädchen zum Opfer dar, um den Geist, der die Seelen der Verstorbenen gefangen hielt, zu besänftigen und ihnen zur Walballa auf dem Gipfel des fern im Dunst verschwimmenden Smeroe zu verhelfen. Jetzt werien die Opfernden die Früchte des Feldes, den Ertrag ihrer Arbeit und Kupfermünzen hinunter. Letztere werden nachher von den Mobeltrottern mit Silber wieder eingewechselt. Auch hier gehen nun mal die Ideale dem traulen Realismus aus dem Wege, und auch der gute alte Bromo, der nun schon drei Jahrhunderte lang friedlich ist, wird in den Dienst der ertagreichen Fremdenindustrie gestellt.

Er läßt es sich ruhig gefallen und murrt nur leise. Aber eines Tages wird es ein hundertmal emporgehen, dann wird das ganze Gebirge von Ost nach West, von Süd nach Nord von Bromos schrecklichem Jam erdröhren. Der ruhende Löwe ermagt und wird wieder unabhänge Rauschenden als Opfer fordern. Das nennen die Kenntnisse dann Erdbeben.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts Besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kern Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

Der Krystall weiß emailirte Eisschrank

Millet Samen

„Perfektion“ Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,

Bloomfield

Nebraska

Cement Arbeiten

Anfertigung von Cement-Troitoirs. Wir garantieren dauerhafte Arbeit. Auch beschäftigen wir uns mit Plästern, Fundament-Arbeiten und Anfertigung von Cisternen.

Krause & Watters

Bloomfield

Nebraska

Kapital \$25,000.00

Ueberschuß \$4,500.00

Wieso es sich Bezahlt

mit der First National Bank Geschäftsbeziehungen zu haben

Euer Geld ist sicher; irgend welche Bürgschaft und jeder Schutz wird dem Depositor geboten. Eure Wertpapier können in unserem feuerfesten Gewölbe

Kostenfrei

aufbewahrt werden.

Unser Comptoir steht stets zur Verfügung unserer Kunden. Unsere Freunde unter den Farmern werden besonders willkommen gehalten; sie werden in unserer Bank einen bequemen Platz zum Schreiben von Briefen und Erledigen von Geschäften finden.

Wir würden es gerne sehen wenn sie in nähere Berührung mit unseren Beamten treten würden, um, wenn sie irgend welche Auskunft in Geschäftsangelegenheiten oder Anlagen von Geldern nötig haben, ungenutzten mit ihnen darüber zu sprechen, und daß irgend welcher Rat, wie es immer geschieht, mit Freude erteilt wird.

First National Bank

of Bloomfield.

Dieser vortreffliche

Anzeigenraum

ist zu vermietthen

\$2.50 per Monat

Jetzt ist die Zeit für

Sommerwaren

Wir haben alle Sorten

Stidereien aller Art

Großes Assortment Bänder

B. Y. HIGH.

Bloomfield

Nebraska